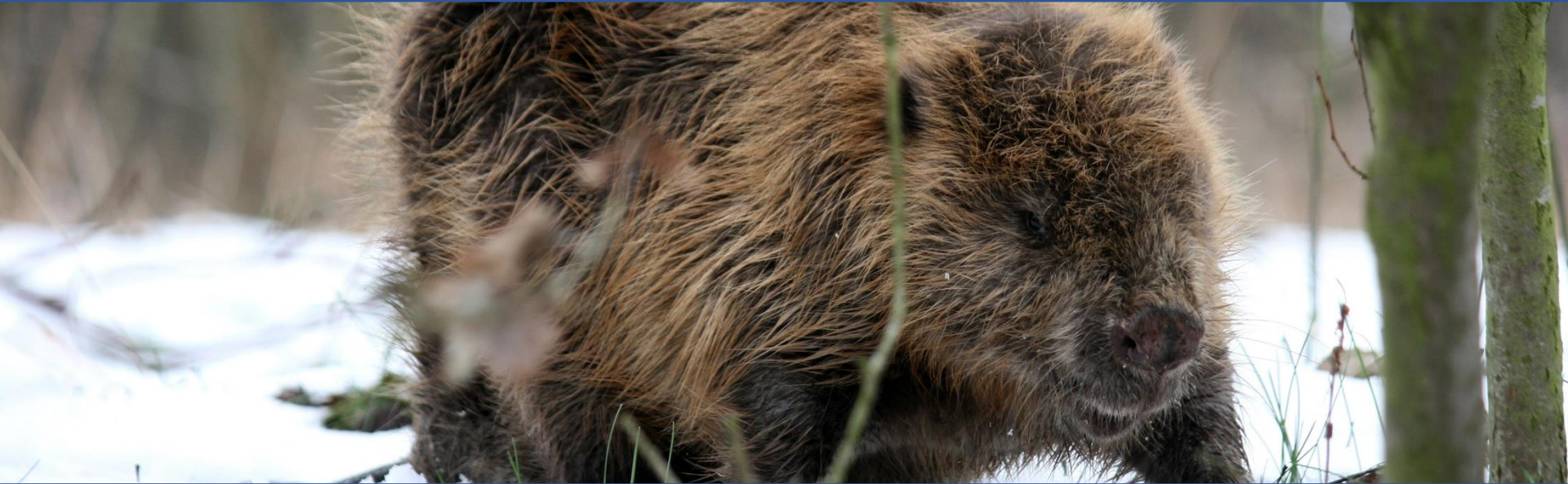


// Biber und Landwirtschaft



Fachinformationsveranstaltung „Biodiversität und Naturschutz“ | FBZ Kamenz
ONLINE (Webex), 7. Februar 2022



Janine Meißner | Kontaktstelle Bibermanagement im Freistaat Sachsen
c/o Naturpark | Verein Dübener Heide e.V.

in Kooperation mit

Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e.V.

Heike Weidt



Erster Teil:

- Verbreitung und Ausbreitungstendenzen
- Biologie des Bibers und Schutzstatus
- Mögliche Konflikte zwischen Biber und Landwirtschaft

(Janine Meißner | Kontaktstelle Bibermanagement)

Zweiter Teil:

- Handlungsoptionen für den Landwirt
- Schäden an Gehölzen
- Über den Tellerrand geschaut
- Häufige Fragen

(Heike Weidt | LPV Nordwestsachsen e.V.)

// Verbreitung und Ausbreitungstendenzen

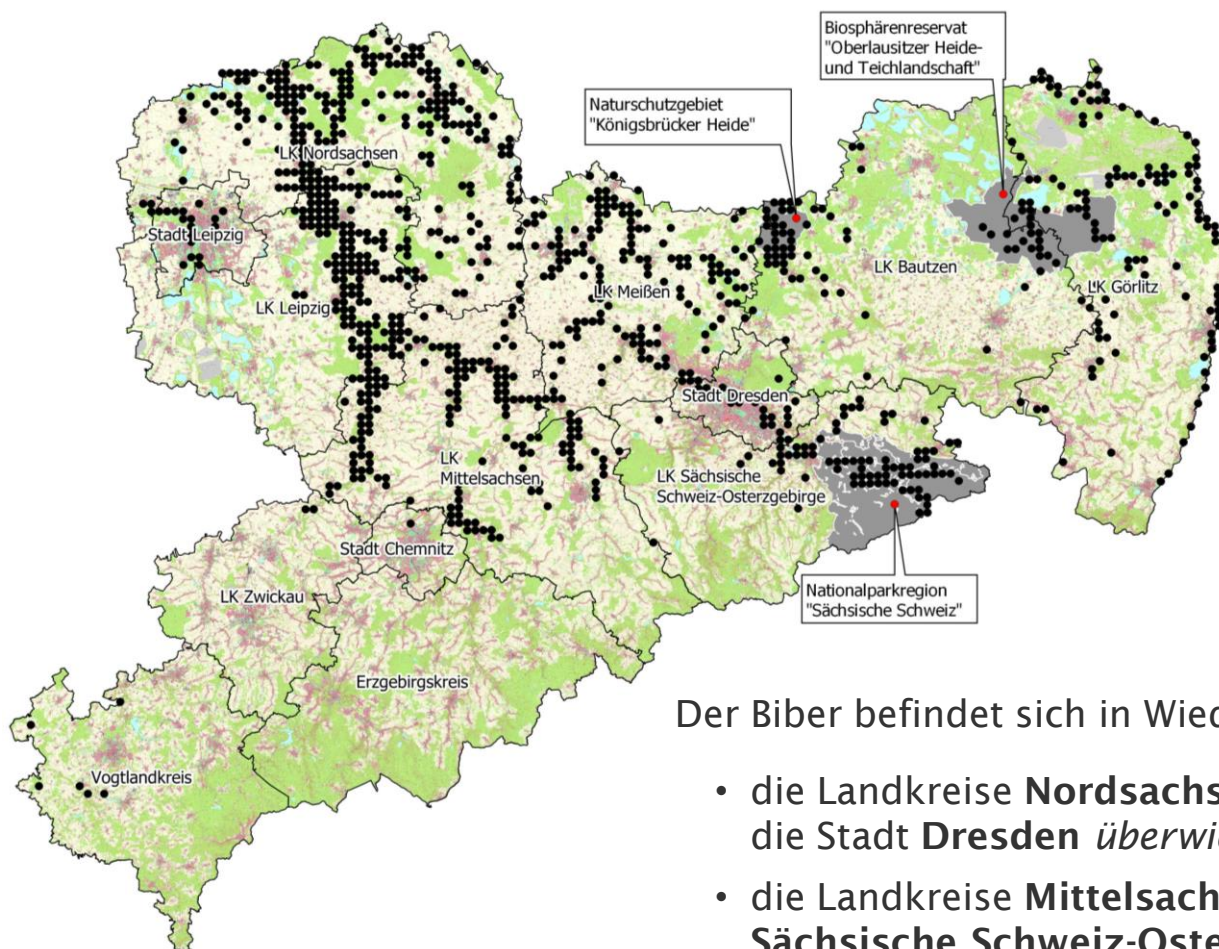


- im 20. Jahrhundert in Mitteleuropa kurz vor dem Aussterben
- kleine Restpopulationen des heimischen Elbebibers lediglich in Mitteldeutschland im Gebiet an Elbe und Mulde erhalten
- deutliche Erholung der Bestände, Ausbreitung außerhalb der großen Flussauen



S. Jarass & A. Böhm-Jarass

// Verbreitung und Ausbreitungstendenzen



Ausbreitungstendenzen gibt es aus den großen Auen heraus in die Nebengewässer sowie aus den Nebengewässern in die Fläche (Kulturlandschaft, kleinere Bäche)

Der Biber befindet sich in Wiederausbreitung. Besiedelt sind:

- die Landkreise **Nordsachsen**, **Leipzig** und **Meißen** und die Stadt **Dresden** *überwiegend*,
- die Landkreise **Mittelsachsen**, **Bautzen**, **Görlitz** und **Sächsische Schweiz-Osterzgebirge** *teilweise* und
- den Landkreis **Zwickau** und die Städte **Chemnitz** und **Leipzig** *zu einem geringen Teil*

// Verbreitung und Ausbreitungstendenzen



Ausbreitungsgeschwindigkeit und Ansiedlungen sind abhängig von:

- günstigen **Habitat**-Voraussetzungen,
- der Anzahl der **Jungtiere** in den bereits bestehenden Biberrevieren,
- dem **Populationsdruck** von außen und
- der Erreichbarkeit bisher **biberfreier Gebiete**.

Generell sind starke und gesunde Kernpopulationen Voraussetzung.

// Biologie des Bibers

Kurzportrait



Größe	Körperlänge 80-95 cm, Schwanzlänge 20-35 cm
Gewicht	18-25 kg, maximal 30 kg, Weibchen schwerer als Männchen
Geschlechter	äußerlich kaum unterscheidbar, Weibchen mit 4 Zitzen
Paarung	im Winter (Januar/Februar), im Wasser
Geburt	April/Mai bis Juni, jährlich ein Wurf mit 2-3 (5) Jungen, Aufzucht bis Anfang August
Lebenserwartung	mittlere: 8 Jahre, maximale in Freiheit: 21 Jahre, in Gefangenschaft: 35 Jahre
Sinnesorgane	Sehsinn schwach, feiner Geruchs-, Gehör- und Tastsinn
Gebiss	20 Zähne, 4 Schneidezähne wachsen dauernd
Nahrung	reiner Pflanzenfresser



Lebensweise	im Wasser und an Land, Damm- und Burgenbauer, dämmerungs- und nachtaktiv, kein Winterschlaf
Lebensform	Familienverband, territorial (Reviere), Abwanderung geschlechtsreifer Tiere
Systematik	Säugetiere, Nagetiere
Arten	Kanadischer Biber und Eurasischer Biber

// Biologie des Bibers

Revierstruktur: **Biberdamm**



Mit Wasser und Licht verändern Biber markant Lebensräume:

2 Meter lange und weniger als 1 Meter hohe Dämme können innerhalb einer Nacht entstehen.



Unter besonderen Umweltbedingungen errichten Biber Staue:

bei zu niedrigem, sinkendem oder stark schwankendem Wasserstand und beim Rückgang der Hauptnahrung am Gewässerrand.

Motivation, Dämme zu bauen:

der Wasserbereich, der dadurch entsteht, bietet Schutz vor Feinden, sichert den Eingang zur Burg, ist Transportweg, dient als Vorratslager, bietet Nahrung und ermöglicht rasche kraftsparende Fortbewegung.

// Biologie des Bibers

Revierstruktur: **Biberbau** (Burg)



Das Zentrum eines Biberreviers ist der Biberbau. Er bietet **Schutz** vor Feinden, Hitze und Kälte, dient als Schlafstätte und Geburtsort der Jungen (intakter Zustand).

Der **Eingang** liegt stets **unter Wasser**, der Wohn- und Schlafkessel stets über Wasser - mit guter Durchlüftung und konstanten Temperaturen.

Schwerpunkt der Bauaktivitäten liegt im **Herbst**, der Zeit, in der Biber ihren Wintervorrat anlegen und den Bau mit zusätzlichen Schichten aus Ästen und Schlamm **winterfest** machen.



// Biologie des Bibers

Ernährung (1/3)



Biber ernähren sich ausschließlich von Pflanzen, sie sind reine Vegetarier.

Im Frühling und Sommer vor allem Kraut- und Wasserpflanzen, ebenso Obst ...



... gern ergänzt um ufernahe Feldfrüchte wie Mais, Zuckerrüben, Weizen und Raps.

// Biologie des Bibers

Ernährung (2/3)



... gern ergänzt um ufernahe Feldfrüchte wie Mais, Zuckerrüben, Weizen und Raps.

// Biologie des Bibers

Ernährung (3/3)



Bäume werden das ganze Jahr über gefällt, vor allem im Herbst- und Winterhalbjahr, wenn die Krautpflanzen fehlen (Weichholzarten wie Weiden, Pappeln, Schwarzerlen oder Traubenkirschen).

Gefressen werden die saftige Rinde, Knospen und junge Zweige; nicht das Holz.



// Schutzstatus National und international (europäisch)

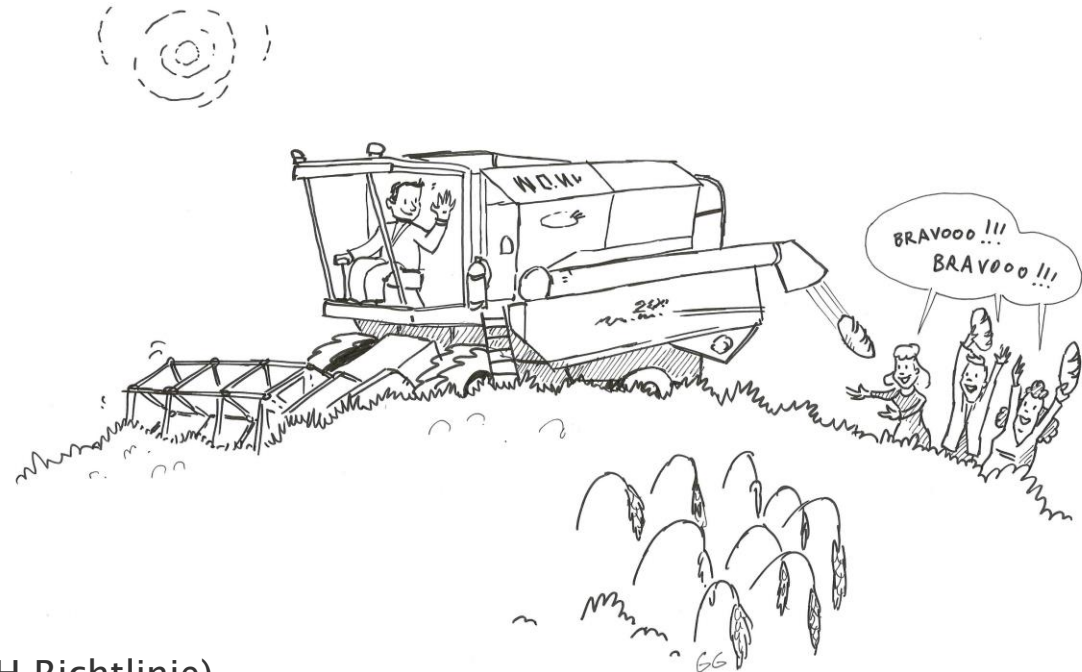


Internationales Recht	Europäische FFH-Richtlinie (1992) Anhang: II Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen	<i>Castor fiber</i> LINNAEUS 1758
	Europäische FFH-Richtlinie (1992) Anhang: IV streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse	<i>Castor fiber</i> LINNAEUS 1758
Nationales Recht	Bundesnaturschutzgesetz (Erstlistung und besonders geschützt seit 1980) streng bzw. besonders geschützt nach BNatSchG u.a. dürfen die Tiere nicht gefangen oder getötet werden und ihre Dämme und Bauten weder beschädigt noch zerstört werden	<i>Castor fiber</i> LINNAEUS 1758

Der Biber unterliegt in Deutschland nicht dem Jagdrecht nach dem Bundesjagdgesetz.

FFH-Richtlinie, Artikel 2 Abs. 3:

„Die auf Grund dieser Richtlinie getroffenen Maßnahmen tragen den Anforderungen von *Wirtschaft, Gesellschaft* und *Kultur* sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten Rechnung“.



(ähnlich in der Präambel der FFH-Richtlinie)

// Schutzstatus

Rechtliche Problemlage Biber



- Der Biber ist eine streng geschützte Tierart, da in Mitteldeutschland die einzigen gebietsheimischen Populationen der Art vorkommen (= höchste rechtliche Anforderungen).
- Er ist sehr mobil und kann durch Stauaktivitäten, Anlage von Erdbauen und Fällung von Gehölzen Konflikte in der **Kulturlandschaft** und in **Siedlungsbereichen** erzeugen.
- In westlichen Bundesländern vereinfachter Umgang wegen gebietsfremder Populationen möglich („In Bayern geht es doch auch!“).

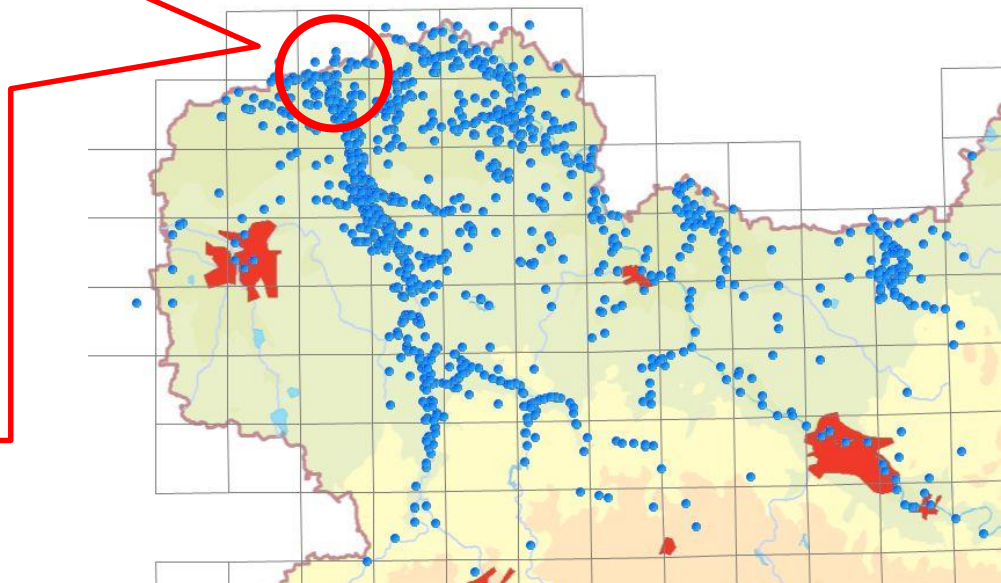


// Schutzstatus

Spezielle Rechtslage: Sächsischer Bibererlass*



Bad Düben (Schleifbach), 28. Mai 2013



- ✓ **Kategorisierung** von Biberbauwerken
- ✓ **Verfahrensablauf** ab Bekanntwerden von Schäden durch Biberbauwerke

*„Grundsätze für ein proaktives Bibermanagement durch die Naturschutzbehörden“ (sog. „Bibererlass“ des SMUL vom 27. Mai 2013)

// Schutzstatus und Biologie des Bibers

Kategorisierung von Biberbauwerken



Biberwohnbaue (= Fortpflanzungs- und Ruhestätten)

1. Ordnung:

Damm (= der den Wasserstand im und an einem Bau regelt)

= „*Wohndamm*“

2. Ordnung:

Dämme (= die „nur“ der Erschließung von Schwimmraum/Nahrungshabitaten dienen)

= „*Nahrungsdämme*“ (*Kaskade*)

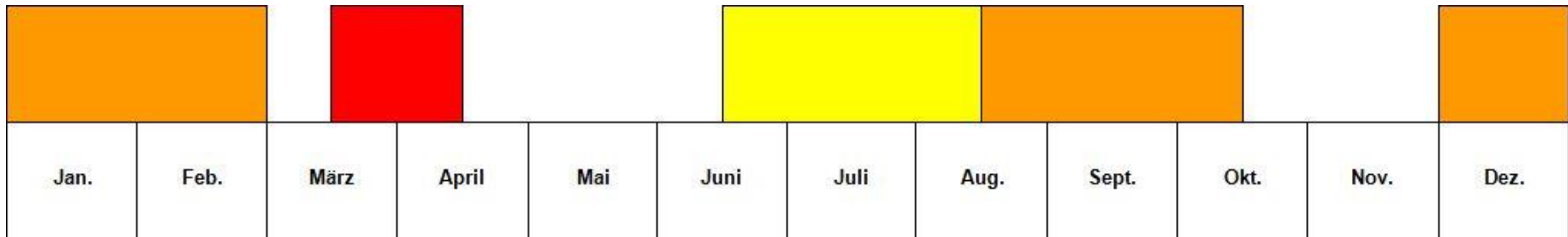


// Biologie des Bibers

Zeitplan für Eingriffe in die Revierausstattung



(Dämme 1. Ordnung = rot; Dämme 2. Ordnung = orange; vor der Ernte = gelb)



Fortpflanzungs- und Ruhezeiten* (= besondere Störungsempfindlichkeit)

- Winterbevorratung, Ausbau Winterburg und Stabilisierung der Dämme ab Mitte Oktober
- stationäres Verhalten während der Überwinterung; Paarung im Januar/Februar
- Auswahl und Errichtung der Geburtsstätte ab Mitte April
- Geburt Ende April - Mitte Mai (Juni), Säuglingszeit bis Anfang August

Regulierungen an Dämmen 1. Ordnung:

- **Mitte März bis Mitte April** (= Zeitfester zwischen Paarung und Geburt)

Regulierungen an Dämmen 2. Ordnung:

- **Dezember bis Ende Februar** (= Überwinterungszeit),
- nach der *Säuglingszeit* (**Mitte August bis Mitte Oktober**) und
- ggf. vor der *Mahd/Ernte* (**Mitte Juni bis Mitte August**)

*verändert nach Sykora 2009

// An der Schnittstelle zwischen Artenschutz und Landnutzung



- der Mensch als **Teil der Natur** („Kulturlandschaft“)
- *Beim ‚Biber‘ geht es nicht um den Biber, sondern um die Menschen! - Konflikte haben wir nicht mit der Natur bzw. dem Biber, sondern mit anderen Menschen über die Natur.*
- Flächenbezug, d.h. eine begrenzt verfügbare **Bodenfläche** als Platzhalter für ...
- ... unterschiedliche **Flächennutzungsinteressen**, wie:
 - Eigentum
 - Landnutzung (Landwirtschaft)
 - Naturschutz-/Artenschutz (hier: Biber)



// Konflikte an der Schnittstelle zwischen Artenschutz und Landnutzung



Konfliktpotentiale:

- **Vernässung/Überstauung** landwirtschaftlicher Nutzflächen (Abfluss von Drainagen, Flächenbearbeitung, Ernteeinbußen)
- Fraßschäden an Kulturen (unter besonderer Beachtung: Obstanbau)
- Einbrechen landwirtschaftlicher Geräte in Biberbaue und -röhren

// Konflikte an der Schnittstelle zwischen Artenschutz und Landnutzung



Problemlagen infolge Vernässung/Überstauung:

- Die Flächen fallen als **nutzbare Fläche** weg, mit möglichen Auswirkungen auf das **Betriebskonzept** - insbesondere, wenn Flächenabgänge aus anderen Gründen hinzukommen.
- Außerdem lassen sich auf den Flächen keine **Erträge** erzielen, bei gleichbleibender Belastung durch **festen flächenbezogenen Betriebskosten** (Beiträge Betriebsgenossenschaft, Pacht o. ä.).
- Vernässte Flächen werden mitunter aus dem **Feldblockkataster** entfernt, womit die **Betriebsprämienfähigkeit** der Fläche verloren geht.
- Durch die physische und/oder fördertechnische **Änderung der Flächen** (z. B. Acker in Grünland) geraten die landwirtschaftlichen Betriebe im Falle von gepachteten Flächen i. d. R. in Konflikt mit dem jeweiligen **Verpächter/Eigentümer**.
- Bei Ausgleich von Härtefällen entsprechend der Härtefallausgleichsverordnung werden **lediglich Einkommensverluste** (i. d. R. auch nur anteilig) ausgeglichen. Nicht berücksichtigt wird hierbei der Aufwand, der Betrieben z. B. durch den Einsatz eigener Technik bei Maßnahmenumsetzungen (z. B. Dammregulierungen) entsteht. Darüber hinaus ist die Inanspruchnahme von Härtefallausgleich durch die **De-minimis-Relevanz** begrenzt.

// Lösungsmöglichkeiten

Kommunikation/Ansprechpartner



Da der Biber nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt ist, dürfen die Biberdämme nicht eigenmächtig entfernt werden; Biberdämme dürfen nur nach Einbeziehung der Unteren Naturschutzbehörde (UNB), ggf. unter Erteilung einer Ausnahmegenehmigung, reguliert werden.

Kommunikation:

- Erster Ansprechpartner: Gewässerunterhaltungspflichtiger
 - Gewässer 1. Ordnung: Landestalsperrenverwaltung (LTV)
 - Gewässer 2. Ordnung: Gemeinde

- Prüfung der Zulässigkeit von Manipulationen und Genehmigung
 - durch die Untere Naturschutzbehörde (UNB)

// Lösungsmöglichkeiten

Formloser Antrag



Angaben, die der Antrag beinhalten sollte:

- zum **Antragsteller**
- zum **Beeinträchtigten** (wenn nicht gleich Antragsteller bzw. wenn bekannt)
- **Ortsangaben** (z.B. Gemarkung, Flur, Flurstück, Name des Gewässers, Gewässerbezeichnung, nähere örtliche Beschreibung)
- zum Umfang erkennbarer (wirtschaftlicher) **Schäden** oder von potentiellen oder von tatsächlichen **Gefahren**
- und einen **Regulierungsvorschlag** (z.B. der Einbau eines Drainagerohrs, die Entnahme des Biberdammes, das Herabsetzen des Biberdammes oder das teilweise Öffnen des Biberdammes)

Regulierung von Nutzungseinschränkungen durch Biberdämme

Absender

Empfänger: zuständ

Antrag auf Erteilung

Antrag auf Erteilung von den Verboten d

1. Antragsteller

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

2. Beeinträchtigter

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

Datum Unterschrift

Anlagen (falls vorhanden)

3. Ortsangaben, wie Gemarkung, Flur, Flurstück, wenn bekannt oder Name des Gewässers oder Gewässerbezeichnung mit näherer örtlicher Beschreibung

4. Angaben zum Umfang erkennbarer (wirtschaftlicher) Schäden oder von potentiellen oder von tatsächlichen Gefahren

5. Regulierungsvorschlag wie Biberdammregulierungsmaßnahmen o. Entnahme von Biberdämmen

• topografischer Kartenausschnitt mit Einzeichnung des Biberdammes
• Fotodokumentation
• Luftbildausschnitt mit Einzeichnung des Biberdammes

// Ansprechpartner in den zuständigen Unteren Naturschutzbehörden



Fortlaufend aktualisierte Liste der jeweiligen Ansprechpartner im Bibermanagement mit Stand vom Januar 2022 im Internet-Auftritt des SMEKUL:

https://www.natur.sachsen.de/download/Kontaktdaten-saechsisches-Bibermanagement_Stand_2022_01.pdf

Landkreis Bautzen	Landratsamt Bautzen Umwelt- und Forstamt Postanschrift Macherstraße 55 01917 Kamenz	Besucheradresse Garnisonsplatz 6 01917 Kamenz	Museum der Westlausitz Sammelsurium Macherstraße 140 01917 Kamenz
	Hagen Rothmann Tel.: 03591/5251-68311 Fax: 03591/5250-68311 E-Mail: hagen.rothmann@lra-bautzen.de	Cornelia Richter Tel.: 03591/5251-68208 Fax: 03591/5250-68208 E-Mail: cornelia.richter@lra-bautzen.de	Olaf Zinke Tel.: 03578/78794122 E-Mail: zoologie@museum-westlausitz.de

Pfad:

www.natur.sachsen.de

>> „Artenschutz“

>> „Management geschützter Arten“ >> „Bibermanagement“

>> **Ansprechpartner und Kontaktdaten in den Landkreisen**

// Ansprechpartner
Landratsamt Bautzen, Umweltamt/Naturschutzbehörde



Hagen Rothmann

03591/5251-68311 | hagen.rothmann@lra-bautzen.de

Cornelia Richter

03591/5251-68208 | cornelia.richter@lra-bautzen.de

Postanschrift
Bahnhofstraße 9
02625 Bautzen

Besucheradresse
Macherstraße 55
01917 Kamenz

// Überleitung zum zweiten Teil u.a. Handlungsoptionen für den Landwirt



Der Biber (*Castor fiber*) breitet sich in Sachsen aus.

Das auf Gewässer angewiesene Tier kann sich diese passend gestalten, indem es **Dämme** errichtet und so das Gewässer auf die benötigte Höhe anstaut.

Dadurch kann es zu **Überflutungen** der angrenzenden (landwirtschaftlichen) Flächen kommen, ferner können landwirtschaftliche Maschinen im Uferbereich in Biberbaue einbrechen und dadurch zu Schaden kommen ...

Da der Biber nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt ist, darf er weder gefangen, verletzt, getötet, noch dürfen seine Baue beeinträchtigt werden. Sollten durch sich ansiedelnde Tiere landwirtschaftliche Flächen nicht mehr nutzbar sein oder es zu Schäden oder Ertragseinbußen kommen, stehen folgende **Instrumente** zur Verfügung:

- **Regulierung am Biberdamm**
- **Schadensregulierung durch Härtefallausgleich**
- **Umwidmung in sog. BF-Feldblock**

// ... Rückmeldung / Fragen?
Gern jetzt ... - oder jederzeit auch via:

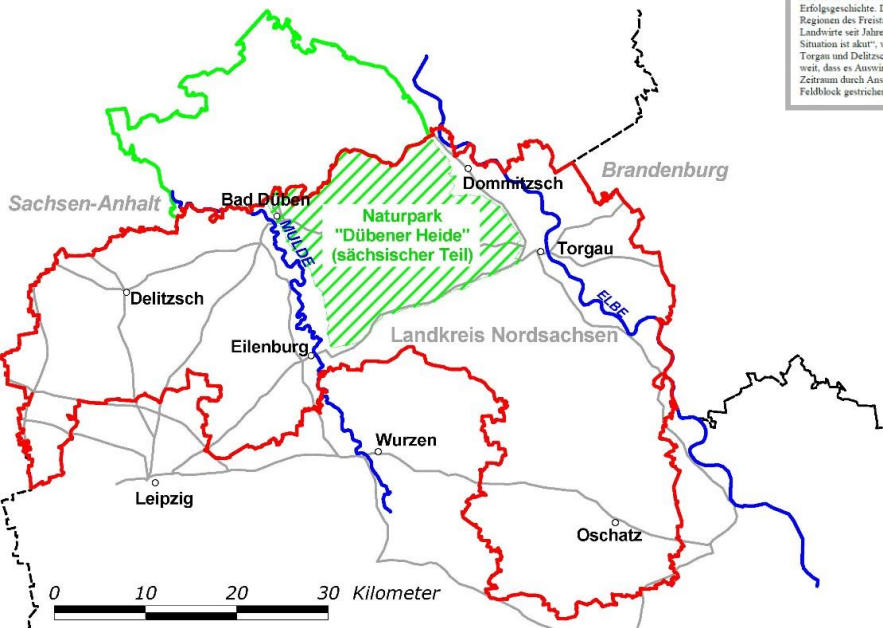


S. Jarass & A. Böhm-Jarass

c/o Naturpark Dübener Heide | Verein Dübener Heide e.V.
NaturparkHaus | Neuhofstraße 3a | 04849 Bad Dübén

Kontaktstelle Bibermanagement im Freistaat Sachsen
Telefon: 0177 4261422 | E-Mail: bibermanagement@naturpark-duebener-heide.com

// Kontaktstelle Bibermanagement Regional: seit 2012 (Naturpark Dübener Heide)



- wesentliche Aufgabe ist das Konfliktmanagement
- wirksam an der Schnittstelle zwischen Artenschutz und Landnutzung
- entwickelt gemeinsam mit Betroffenen („proaktive“) Lösungsmöglichkeiten

// Kontaktstelle Bibermanagement Überregional: seit 2015



In Trägerschaft des Landkreises Nordsachsen



mit Unterstützung

des Freistaates Sachsen (SMEKUL) und

- des Landkreises Leipzig
- der Stadt Leipzig

STAATSMINISTERIUM
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



eingerrichtet beim Naturpark Dübener Heide.